



Neueste Nachrichten

Ausgabe: April

Sonderausgabe

21.04.2020

Der Seniorenbeirat der Stadt trauert um ein ehemaliges Vorstandsmitglied

Eine starke Persönlichkeit verliert den Kampf gegen den Coronavirus.

Hauzenberg.

"Mit dem Tod von Josef Grabmann verliert die Stadt Hauzenberg eine starke Persönlichkeit"



Seit der Gründung des Seniorenbeirates zum 28.07.2011 war Josef Grabmann 8 Jahre mit großem Engagement als Schriftführer im Seniorenbeirat tätig.

In einer Stadt, wo Angebote in kultureller Hinsicht, sowie auch in allen anderen Bereichen, wenn es um seniorenrelevante Themen geht, Seniorenbeiratsmitglied zu sein, ist eine große Ehre, aber auch eine große Verpflichtung.

Bewährtes bewahren und Neues anzustoßen!

Sein Ziel war immer, sich für die Interessen von Älteren intensiv einzusetzen und zur Lösung stadtspezifischer Probleme beizutragen.

Die Öffentlichkeitsarbeit in der PNP

Kürzel(J.G)

Zu seinen Aufgaben als Schriftführer gehörten vor allem die Vorbereitungen der jeweiligen Protokolle, die Öffentlichkeitsarbeit mit der PNP und UI.

Anstoßen neuer Projekte, die Teilnahme und die Mitwirkung bei der Vorbereitung besonderer Veranstaltungen.

Seine ins Leben gerufene Projekte:

Spielenachmittag: :
alle Arten von Kartenspielen, alle Arten von Brettspielen.

Kurs für Schafkopfturniere:
Anleitung erwachsener Profis Sportmittelschülern das „Schafkopfen“ zu lernen und in der Praxis zu üben

Barrierefreie Zugänge zu öffentlichen Gebäuden:
Gewege für Behinderte innerhalb der Stadt und den Stadtteilen in Augenschein nehmen.

Tischtennisturniere:
Senioren und Schüler der Sportmittelschule treten gegeneinander an

Nachbarschaftshilfe:
Eine Nachbarschaftshilfe ehrenamtlich für die Mitbürger zu gründen um die kleinen Probleme des Alltags zu bewältigen.

Bis zuletzt kämpfte er für das Weiterbestehen seiner Projekte.

Was zeichnete ihn aus:

Selbstbewusstsein:
Problemen und Rückschlägen nicht auszuweichen, Ziele verfolgen und dabei immer Spaß haben.

Blick auf die Möglichkeiten:
die Zuversicht, die Dinge selbst in der Hand zu nehmen auch aus Schwierigkeiten etwas mitzunehmen.

Emotionen beobachten:
Erkennen, wann die Gefühle das Handeln beeinflussen und lernen, entsprechend darauf zu reagieren.

Zeit für sich selbst:
seine eigenen Bedürfnisse und Ziele einschätzen und auch wissen, was man bereit ist, dafür zu tun.

Probleme angehen:
Sich konzentrieren auf die Ursachen des Problems und den Mut aufbringen, die nötigen Veränderungen anzustreben, auch wenn diese nicht immer einfach sind.

Nicht zu viel von sich selbst zu verlangen:
Das Wissen, dass man es niemals jedem Recht machen kann, auch mit Fehler klar zu kommen, daraus zu lernen und trotzdem kein bisschen Selbstwertgefühl einzubüßen.

Hab Dank für deine Zeit, deine Freundlichkeit, für die Arbeit deiner Hände. Deine ehemaligen Mitstreiter.

Bericht: F. Sommer